

Martener Eule startete zum Probeflug in ihr neues Nest

MARTEN. Im Neubau an der Bertoldstraße haben 11 der 14 Wohnungen schon einen Eigentümer. Ende des Jahres sind sie bezugsreif. Und auch das Nest für die berühmte Martener Eule ist so gut wie fertig.

Von Uwe von Schirp

Die meisten Eulen sind nachtaktive Vögel. Im Dunklen sind sie auf Beutezug, tagsüber schlafen sie. Anders die berühmte „Martener Eule“: Sie wagte am vergangenen Montag in den Strahlen der Wintersonne einen Probeflug. Ihr Ziel: das „Eulen-Nest“ am Neubau in der Bertoldstraße. Dort errichtet Froese Bauträger derzeit ein viergeschossiges Haus plus Penthouse mit 14 Eigentumswohnungen. Über dem künftigen Hauseingang ist bereits eine Nische mit Sims sichtbar. Aus dem Sturz hängt ein Kabel, denn die künftige Heimat des berühmten Martener Vogels bekommt eine Beleuchtung. Eine nicht ganz artgerechte Haltung, aber der 43 Zentimeter hohe Vogel ist schließlich aus Ton.

Montagvormittag hievte Manfred Konieczny das einige Kilogramm schwere Tier auf den Sims. Konieczny gehört zu den Martenern, die den nun fast 96 Jahre alten Vogel beim Abbruch des Eulenhauses am 18. September 2007 retteten. Eine Aufsehen erregende Tat. Die Abrissbirne schwang schon über dem Haus, Geschossdecken waren geborsten, die Zerstörung des tönernen Vogels nahte. Manfred Konieczny sprach mit dem Bauleiter. „Mach doch, was du willst“, entgegnete der und gab dem entschlossenen Retter eine Leiter.

Viele Martener verfolgten die Aktion, denn sie hatten den Vogel über Generationen hinweg geliebt und gefürchtet. Denn nicht selten drohten Eltern ihren Kindern, die Eule komme heraus, wenn sie nicht artig seien. Die Eule: ein Mythos – und so etwas wie eine Sehenswürdigkeit, ein Anziehungspunkt. 1923 formte Fritz Peckelsen, Inhaber der Ziegelei Barich, den Vogel aus Ton, lasierte und brannte ihn. „In dem abgerissenen Haus war früher ein Milchbauer“, erzählt Konieczny. Klar, da gingen viele Kinder ein und aus.

Spektakuläre Rettungstat

Das erklärt die Liebe zum tönernen Federvieh und die spektakuläre Rettungstat. Konieczny hatte dem Hausbesitzer schon eine Zeit zuvor beim Dämmerchoppen im



Manfred Konieczny hob die tönernen Eule probeweise in ihr neues Zuhause. Michael Smajlovic hielt die Leiter.

FOTO VON SCHIRP

denacnbarten martener Hof 200 Euro für die Eule geboten. Das verhinderte aber die Gattin des damaligen Eulenhauses-Eigentümers. „So lange ich hier wohne, bleibt die Eule, wo sie ist“, soll sie gesagt haben. Eine Legende. Nach der Rettung nahm Manfred Koniieczny die Eule in seine Obhut und ließ sie restaurieren. Witterung und Rost hatten dem Tier mit dem filigranen Federkleid zugesetzt. Anschließend war es in den Schaufenstern einiger Geschäfte zu sehen – mit einer Tafel über seine Geschichte.

Vor zwei Jahren berichtete das Martener Urgestein Reinhard Gallen beim Neujahrsempfang von den Neubauplänen des neuen Eulenhauses. Mittlerweile ist der Bau weit fortgeschritten. 11 der 14 Eigentumswohnungen sind ver-

kauft. „Auf jeden Fall vor Ende des Jahres werden die Wohnungen bezugsfertig sein“, erklärt Bauherr Wolfgang Froese gegenüber dieser Zeitung. Gerne sei er dem Wunsch nachgekommen, der Martener Eule ein neues Zuhause zu geben.

Das tönerner Vieh verfolgte quasi den Baufortschritt auf Sichtweite. Denn Manfred Koniieczny brachte die Figur direkt nach dem Neujahrsempfang vor zwei Jahren in den Martener Hof. Seitdem achtet Wirt Michael Smajlovic auf das Wohl der Eule.

Und wohl kein Wunder, dass sie tagsüber zu ihrem Probeflug mit Smajlovic und Koniieczny startete: Ganz nachtaktiver Vogel, steht sie schließlich jeden Abend auf dem Tresen im Mittelpunkt.



Das neue Eulenhause an der Bertoldstraße soll spätestens Ende des Jahres bezugsfertig sein. FOTO VON SCHIRP

Das neue Eulenhause an der Bertoldstraße

- Im Neubau an der Bertoldstraße sind **14 Eigentumswohnungen** mit hochwertiger Ausstattung entstanden.
- Die Wohnungen verfügen über **dreifach verglaste Fenster**, Fußbodenheizung und massiv gebauten Zwischenwänden.
- Den Wünschen der neuen Eigentümer entsprechend, nehmen Handwerker zurzeit die Installationen von **Elektro und Heizung** vor.
- Das Haus hat eine **Tiefgarage**, die nahezu ohne Gefälle von der Straße Am Schoopställer befahrbar ist.